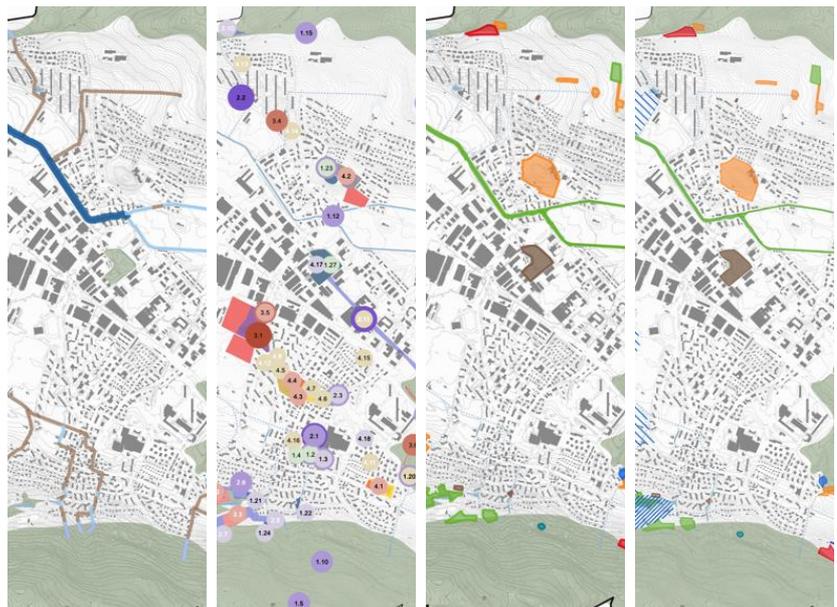


Freiraumkonzept (FRK)

ERLÄUTERNDER BERICHT



**SUTER
VON KÄNEL
WILD**

Planer und Architekten AG

Förrlibuckstrasse 30, 8005 Zürich
+41 44 315 13 90, www.skw.ch

Inhalt	1 EINLEITUNG	3
	1.1 Absicht	3
	1.2 Vorgehen	3
	2 SCHNITTSTELLEN ZU AKTUELLEN PLANUNGEN	4
	3 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN	6
	3.1 Freiraumkonzept	6
	3.2 Aufgaben und Inhalte gemäss REK 2020	7
	4 ARBEITSSCHRITTE	10
	4.1 Zeitplanung	10
	4.2 Arbeitsgruppe	11
	4.3 Erste Mitwirkungsveranstaltung	11
	4.4 Zweite Mitwirkungsveranstaltung	17
	4.5 Grundlagen und Analysen	21
	4.6 Konzeptentwicklung	24
	4.7 Umsetzung und Erfolgskontrolle	25
	5 INHALTE UND UMSETZUNG	27
	5.1 Konzeptinhalt	27
	5.2 Themen	28
	6 FESTSETZUNG	29
Anhang	• BEWERTUNGSRASTER FREIRÄUME	

Auftraggeber	Gemeinde Regensdorf
Bearbeitung	SUTER • VON KÄNEL • WILD Fiona Mera, Lukas Meier, Lorian Quintieri
Arbeitsgruppe	Ladina Engler – Gemeinde Regensdorf, Leiterin Raum & Umwelt Martina Ernst – Gemeinde Regensdorf, Leiterin Gesellschaft und Gesundheit Lukas Troxler – Gemeinde Regensdorf, stellvertretender Leiter Werkhof Isabell Grigoleit – Gemeinde Regensdorf, Jugendbeauftragte Beat Ladner – Gemeinde Regensdorf, Sportkoordinator
Bestandteile	Konzept inkl. Massnahmenliste Konzeptplan Erläuternder Bericht
Titelbild	Auszüge Analyse und Vision FRK Regensdorf

1 EINLEITUNG

1.1 Absicht

Aktuelle Entwicklung

Regensdorf erlebt einen anhaltenden Entwicklungsschub. Die Auswirkungen davon sind im Bereich rund um den Bahnhof schon jetzt besonders deutlich sichtbar. Mit dieser Entwicklung und der damit verbundenen Verdichtung steigt der Anspruch an die Qualität der Freiräume und Landschaft. Der Gemeinderat setzt mit dem vorliegenden Freiraumentwicklungskonzept (FRK) einen Schwerpunkt insbesondere auf die nachfolgenden Ziele:

- Im ganzen Siedlungsgebiet stehen ausreichend und gut erreichbare Freiräume für alle Freiraumnutzungen (Spiel, Sport, Begegnungen, Ruhe und Naturerlebnis) zur Verfügung.
- Die Freiräume sind ökologisch wertvoll gestaltet und vernetzt.
- Das ganze Siedlungsgebiet bietet ein möglichst angenehmes Lokalklima, insbesondere in den heissen Sommermonaten.

1.2 Vorgehen

Analyse

Der Bestand wurde mittels Begehungen analysiert und dokumentiert. Basierend auf dem Bestand, den (sozio-demografischen) Rahmenbedingungen und unter Einbezug der fachlichen und betrieblichen Sicht wurde eine Vision für die Freiräume in Regensdorf entwickelt. Analyse und Vision wurden an einer ersten Mitwirkungsveranstaltung reflektiert. 20 Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Jugendarbeit, Vereinswesen, Landwirtschaft, Sport, Naturschutz, Landschaftsarchitektur etc. wurden spezifisch dazu eingeladen.

Mitwirkung

Aus den Rückmeldungen der Mitwirkungsveranstaltung wurde ein Massnahmenfächer entwickelt. Die Massnahmen umfassen die Themen öffentliche Freiräume, Strassenräume, Gewässer und ökologische Vernetzung. Für die Umsetzung sind verschiedene Ansätze vorgesehen:

- Optimierungen im gemeindlichen Unterhalt
- Anpassung der Prozesse bei der Erstellung neuer Anlagen und Bauten sowie bei Sanierungsprojekten
- Umsetzung der übergeordneten Zielsetzungen bei Strassen- und Bauprojekten
- Verankern von konkreten Festlegungen in der Richt- und Nutzungsplanung

Der Massnahmenkatalog wurde an einer zweiten Mitwirkungsveranstaltung nochmals reflektiert und die Dringlichkeit zur Umsetzung der einzelnen Massnahmen gewichtet.

2 SCHNITTSTELLEN ZU AKTUELLEN PLANUNGEN

Ortsplanungsrevision

Die Ortsplanungsrevision der Gemeinde Regensdorf wurde 2020 mit der Erarbeitung eines räumlichen Entwicklungskonzepts (REK) gestartet. Das REK skizziert die beabsichtigte Entwicklung bis 2040. Es wurde im Juni 2021 durch den Gemeinderat verabschiedet.

Das REK wurde Herbst 2021 der Bevölkerung vorgestellt. Sie konnte dabei ihre Anliegen einbringen. Dabei sind einige Begehren und Anregungen zu Freiraumthemen eingegangen, die in das vorliegende Freiraumkonzept eingeflossen sind.

Räumliches Entwicklungskonzept

Das REK zeigt die beabsichtigte Entwicklung der nächsten 20 Jahre auf. Dazu werden übergeordnete Leitsätze und je Thema Zielsetzungen und Handlungsfelder formuliert.

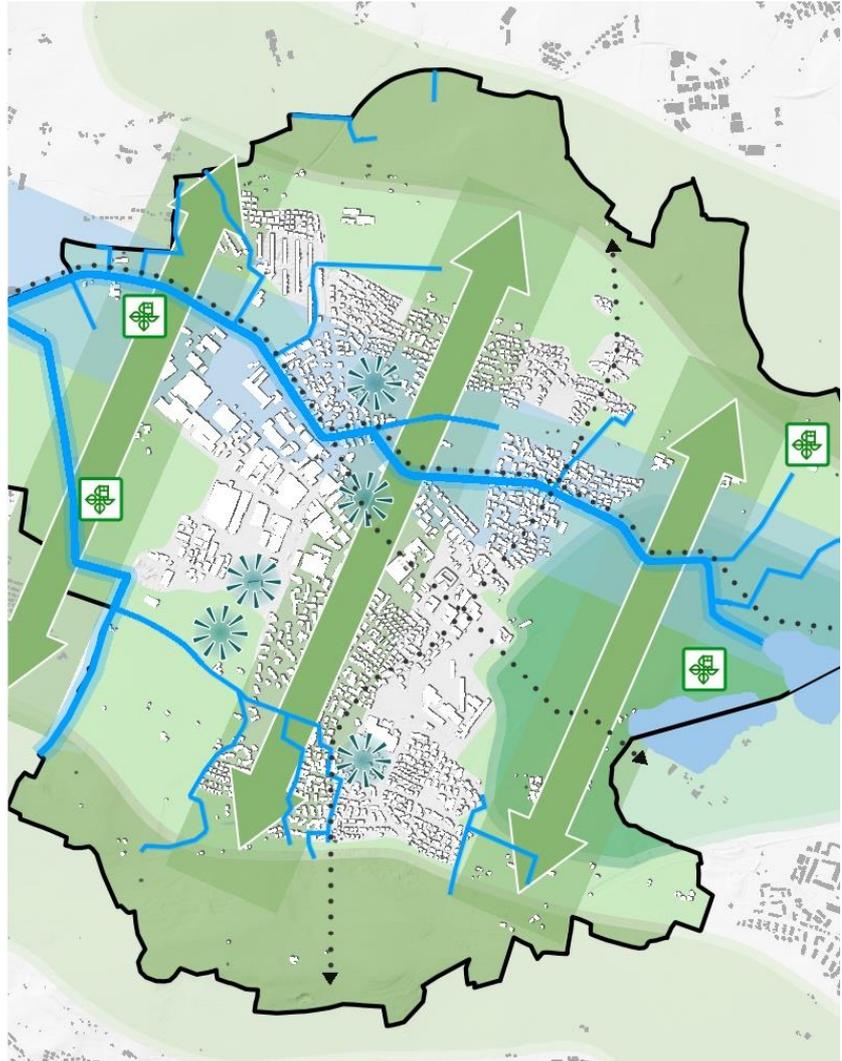
Das REK ist ein behördenverbindliches strategisches Instrument und hat keine direkte Auswirkung auf das Grundeigentum oder die konkrete bauliche Entwicklung. Für die grundeigentümergebundene Festsetzung der Entwicklungsabsichten gibt das REK weiterführende Aufträge:

- Für die Themenfelder Erholung, Ökologie und Sport gibt das REK den Auftrag, ein Freiraumkonzept zu erarbeiten. Dieses dient als Basis für den Richtplan Siedlung und Landschaft sowie die nachgelagerte Nutzungsplanung.
- Den vielfältigen Ansprüchen an den öffentlichen Raum, den unterschiedlichen Nutzungsintensitäten und erforderlichen Qualitäten dieser öffentlich zugänglichen Räume soll in einem Konzept zur Aufwertung öffentlicher Räume Rechnung getragen werden.
- In einer Strategie zur Zentrumsentwicklung wird aufgezeigt, wie die angestrebte Entwicklung eines urban geprägten Zentrums erfolgen kann.

Auszug REK 2021
Teilbereich Erholung und Ökologie

Thema Erholung und Ökologie

-  Freiraum in Siedlungsgebiet
-  Naturnahe Fließgewässer
-  Übergeordnetes Fuss- und Velowegnetz
-  Hohe ökologische Vernetzung und Durchgrünung
-  Bewaldeter Hügelzug
-  Schutzgebiet Chatzensee
-  Offene Landschaft
-  See



3 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

3.1 Freiraumkonzept

Schnittstelle Ortsplanungsrevision

Das Freiraumkonzept ist die Antwort der Gemeinde auf die zahlreichen Wünsche, Rückmeldungen und Anregungen zum öffentlichen Freiraum im Rahmen des REK-Prozesses.

- Im REK konnten – aufgrund der hohen Betrachtungsebene – zahlreiche Fragestellungen zu Grün- und Freiraumthemen nicht abschliessend geklärt werden. Die Klärung dieser Fragestellungen ist für die weiterführenden Arbeiten der Richt- und Nutzungsplanung notwendig.
- Im Mitwirkungsprozess zum REK sind aus der Bevölkerung viele Anliegen zu Freiraumthemen eingebracht worden. Diese Anliegen werden im Freiraumkonzept aufgenommen.

Die Revision der kommunalen Richtplanung erfolgt parallel zur Erarbeitung des Freiraumkonzeptes. Die Erkenntnisse aus dem Freiraumkonzept fliessen dabei in die Richtpläne Siedlung und Landschaft sowie Verkehr ein. Nachgelagert erfolgt die Revision der Nutzungsplanung, bestehend aus Zonenplan sowie Bau- und Zonenordnung. Hier werden die Ergebnisse aus der Richtplanung und dem Freiraumkonzept weiter präzisiert und grundeigentümergebunden festgesetzt.

Neben diesen Planungsinstrumenten umfasst das FRK konkrete Massnahmen für diverse öffentliche Freiräume, grössere Aufwertungsprojekte, neue Freiräume und allgemeine Zielsetzungen für die Arbeit der Gemeinde.

Rechtliche Wirkung

Das Freiraumkonzept ist behördenverbindlich. Es verpflichtet die Gemeinde, in ihrem Handeln die Zielsetzungen und Massnahmen des Freiraumkonzepts umzusetzen. Für die Flächen der Gemeinde ist die Verbindlichkeit entsprechend hoch.

Bei den Massnahmen auf Privatgrund handelt es sich um Empfehlungen. Ein Grossteil der Massnahmen ist freiwillig und wird durch Anreize der Gemeinde oder übergeordnete politische Instrumente gefördert.

Die Gemeinde kann für einzelne Massnahmen nachgelagert verbindliche Regelungen anstreben, wie beispielsweise privatrechtliche Verträge, konkrete Projekte, Auflagen bei Bewilligungen und Gestaltungsplänen. Diese unterliegen dann wiederum den ordentlichen politischen Prozessen und werden grösstenteils durch die Gemeindeversammlung verabschiedet.

3.2 Aufgaben und Inhalte gemäss REK 2020

Inhalte

Der Auftrag zum Freiraumkonzept wird im REK formuliert und beinhaltet folgende Themen:

- Versorgung mit Freiräumen und Anlagen für die Erholung
- Vernetzung als integrale Betrachtung über die Teilgebiete und die Schnittstelle Siedlung und Landschaft hinweg (Siedlungsränder, Landschafts- und Ortsbild etc.)
- Naturschutz und Biodiversität in Schutzgebieten im Speziellen und im ganzen Gemeindegebiet im Allgemeinen
- Lokalklima und Siedlungsdurchgrünung

Für alle Teile sind Analysen, Konzepte und Massnahmen zu erarbeiten.

Übersicht Freiräume

Als Grundlage für das Freiraumkonzept ist eine Übersicht aller öffentlich zugänglichen Freiräume zu schaffen. Dabei sind die Funktion (Ruhe und Naturerlebnis, Spiel, Sport, Begegnung) und die Ausstrahlung (quartierintern, kommunal, überkommunal) zwei mögliche Kriterien. Alle Freiräume sind zudem unter den Aspekten Ökologie, Erholung und Lokalklima zu betrachten.

Freiräume und Anlagen für die Erholung

Eine Abschätzung der Freiraumversorgung basierend auf der effektiven Bevölkerungsverteilung zeigt auf, wie viel Freiraum den Einwohnern und Arbeitnehmenden in den einzelnen Quartieren zur Verfügung steht. Dabei werden auch öffentliche Anlagen miteinbezogen. Im Abgleich mit der Ortsplanungsrevision können auch erwartete Bevölkerungsentwicklungen miteinbezogen werden. Aus dieser pragmatischen Angebotsberechnung wird im Abgleich mit einem Zielzustand der Handlungsbedarf abgeschätzt. Dieses Delta kann mit der Aufwertung bestehender Freiräume und neu geschaffenen Freiräumen aufgefangen werden.

Vernetzung der Freiräume

Die Freiräume des ganzen Gemeindegebietes sollen in Fortführung der regionalen Vernetzungskorridore auf kommunaler Stufe zweckdienlich verdichtet und ergänzt werden. Die Vernetzung der Chatzenseen und entlang des Furtbachs ist dabei zentral. Die Vernetzung ist aus Sicht Ökologie, Lokalklima und Erholung zu denken.

Siedlungsränder

Das Freiraumkonzept entwickelt eine Zielvorstellung für die Gestaltung der Siedlungsränder. Es werden Massnahmen beschrieben für den Landschaftsraum, die Verkehrsträger und das Siedlungsgebiet. Diese Koordination ist im Rahmen der Nutzungsplanungsrevision sicherzustellen.

Naturschutzgebiete

Für die Naturschutzgebiete im Gemeindegebiet sollen Pflege- und Entwicklungskonzepte vorhanden sein. Die bestehenden Werke sind zu prüfen und gegebenenfalls weiterzuentwickeln, fehlende Konzepte sind zu entwickeln.

Bei den überkommunalen Objekten, wie den Chatzenseen, sind die Möglichkeiten der Einflussnahme der Gemeinde abzuschätzen und die Umsetzung der Anliegen der Gemeinde sind mit den zuständigen Instanzen zu verhandeln.

Lokalklima, Siedlungsdurchgrünung und Wasserhaushalt

Für die Anpassungen an die Klimaveränderung ist ein Konzept mit Massnahmen für alle Planungsstufen zu erarbeiten.

Für Gewässerräume, Liegenschaften im Eigentum der Gemeinde und Strassenräume werden Leuchtturmprojekte ausgearbeitet. Diese grossflächigen, hochwirksamen und repräsentativen Objekte können den Stein des Anstosses für diese Verbesserung bewirken.

Für private Eigentümer werden basierend auf den Vorgaben des REK für die verschiedenen Siedlungstypen und Quartiere entsprechende Anforderungen an die Siedlungsdurchgrünung und den Wasserhaushalt festgelegt. Quartierleitbilder können gegebenenfalls räumliche Anordnungen definieren und als Grundlage für Sonderbauvorschriften dienen.

Wald

Für die Wälder mit starkem Bezug zum Siedlungsgebiet (Hardhölzli, Pöschholz, Schlattwald) ist gemeinsam mit den Eigentümern und dem Kanton eine Bewirtschaftung und Gestaltung zu entwickeln, die auch die Bedürfnisse der Erholung aufnimmt.

In den Wäldern ausserhalb des Siedlungsgebietes sind die Bedürfnisse der Erholungssuchenden abzuschätzen und punktuelle Massnahmen sind mit der Eigentümerschaft und dem Kanton abzustimmen.

Die Waldränder sind aufgrund der erhöhten Lage in Regensdorf gut einsehbar. Auch ökologisch haben Waldränder eine hohe Bedeutung. Darum ist aufzuzeigen, wo sich Aufwertungen lohnen und wie diese realisiert werden können.

Gewässerrevitalisierung

Für die Gewässer sind abgestufte Revitalisierungsmassnahmen zu entwickeln. Dies in Abstimmung mit den kantonalen Planungen für den Furtbach, der Realisierbarkeit und dem Potenzial für Ökologie, Lokalklima und Erholung.

Mitwirkung

Die Bevölkerung wurde in die Erarbeitung des Freiraumkonzepts einbezogen. Dadurch konnten einerseits das Wissen und die Bedürfnisse der Bevölkerung abgeholt werden. Andererseits führen solche partizipativen Planungen zu einer höheren Akzeptanz und Legitimation. Es wurden zwei Workshops mit der Bevölkerung durchgeführt.

Am ersten Workshop wurden mit den eingeladenen Vertretenden aus der Bevölkerung die Analyse reflektiert und die Bedürfnisse sowie Zielsetzungen präzisiert. Dadurch konnte die Bevölkerung ihre Meinung und Bedürfnisse früh im Prozess einbringen. Gleichzeitig wurde vermieden, ein umfangreiches Wunschprogramm aufzunehmen. Letzteres erfolgte dadurch, dass Ziele und Bedürfnisse priorisiert und präzisiert wurden und nicht eine offene Wunschliste geführt wurde.

Am zweiten Workshop wurde der Entwurf des Konzepts diskutiert und vertieft. Dabei wurde wieder die gleiche Gruppe eingeladen. Mit dem Aufbau des Workshops und der Fragestellung wurde darauf hingewirkt, dass sich die Vertretenden für die gesamte Bevölkerung äuserten und nicht nur Einzelinteressen von Betroffenen einbrachten.

4 ARBEITSSCHRITTE

Ausführung Aufgaben aus REK

Die aus dem REK abgeleiteten Handlungsanweisungen, Zielsetzungen und Aufgaben bilden die Grundlage für das Freiraumkonzept.

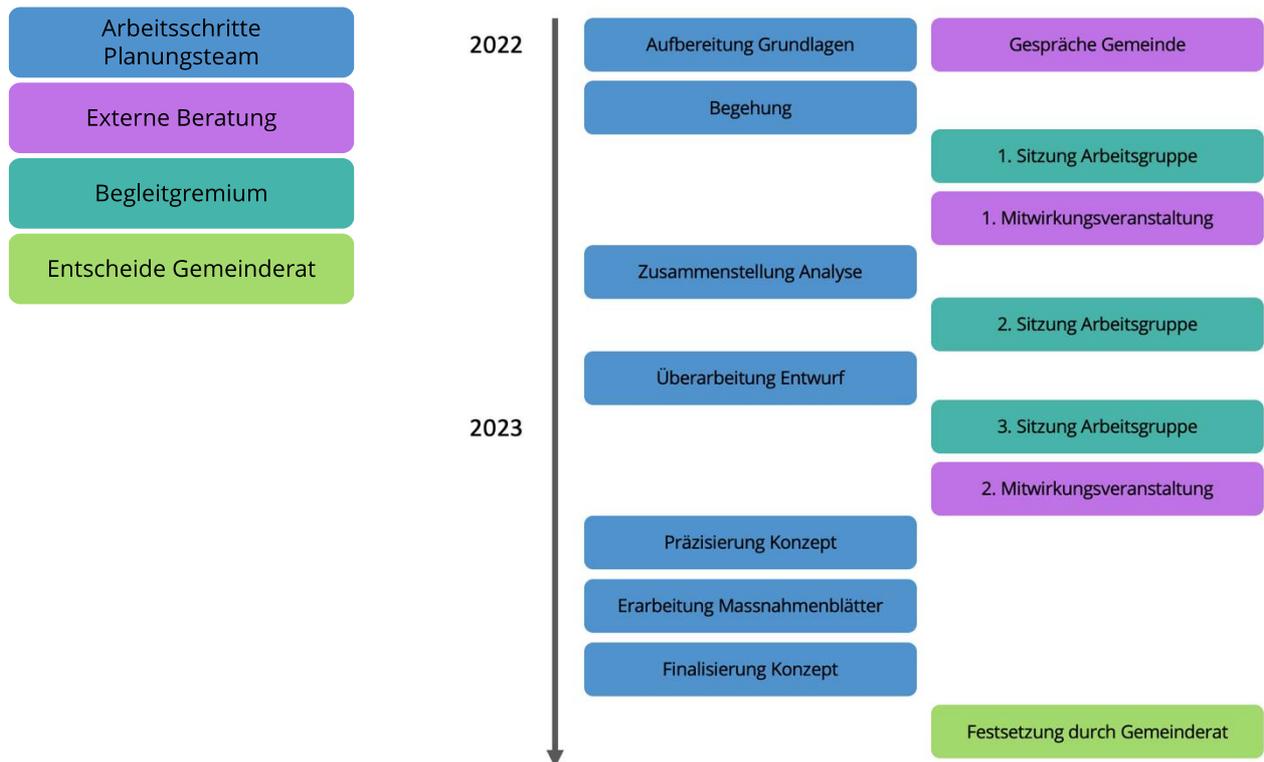
Arbeitsschritte

Die Erarbeitung des Freiraumkonzepts beinhaltet folgende Arbeitsschritte:

1. Grundlagen und Analysen
2. Konzeptentwicklung
3. Massnahmenblätter

4.1 Zeitplanung

Die Erarbeitung des Freiraumkonzepts erfolgte in folgenden Arbeits- und Beratungsschritten:



4.2 Arbeitsgruppe

Vorbesprechung in der Arbeitsgruppe

Der Aufbau beider Mitwirkungsveranstaltungen sowie der Inhalt der Analyse wurden in der Arbeitsgruppe vorbesprochen. Diese setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Ladina Engler – Leiterin Raum- und Umwelt
- Martina Ernst – Leiterin Gesellschaft und Gesundheit
- Lukas Troxler – stellvertretender Leiter Werkhof
- Isabell Grigoleit – Jugendbeauftragte
- Beat Ladner – Sportkoordinator

4.3 Erste Mitwirkungsveranstaltung

Zielsetzung

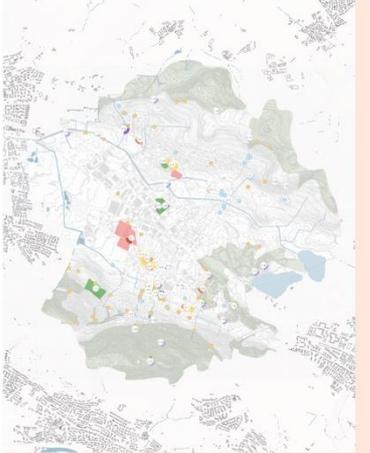
Die erste Mitwirkungsveranstaltung vom 27. Oktober 2022 lief in Form von rotierenden Tischbesprechungen in Kleingruppen ab, die sich jeweils mit einem Themenfeld befassten. Das Ziel der ersten Veranstaltung war die Besprechung der Analyse und die Beratung der Vision. Zudem sollte das spezifische Wissen der verschiedenen Akteure abgeholt und die erarbeitete Vision bestätigt bzw. diskutiert werden. Dies diente als Grundlage für die weitere Planung.

Erarbeitung Massnahmenliste

Nach der ersten Mitwirkungsveranstaltung wurden die Visionen und allgemeinen Rückmeldungen in konkrete Massnahmen übersetzt. Zudem wurde aus den vier Plänen ein Konzeptplan erstellt. Die Massnahmen wurden in einer Massnahmenliste zusammengetragen und gruppiert. Die einzelnen Massnahmen wurden ausformuliert und pro Kategorie wurde eine allgemeine Zielsetzung eingeführt. Diese dient als Leitlinie für alle Freiräume der jeweiligen Kategorie. So können häufige Wiederholungen verhindert werden und gleichzeitig allgemeine Zielsetzungen direkt in der Massnahmenliste untergebracht werden.

Regensdorf Freiraumanalyse öffentliche Freiräume
Mitwirkungsveranstaltung 27. Oktober 2022

Ökologie / Klima / Erholung



Analyse öffentliche Räume



Klimawirksam - helle Oberfläche, Bäume, Wasser

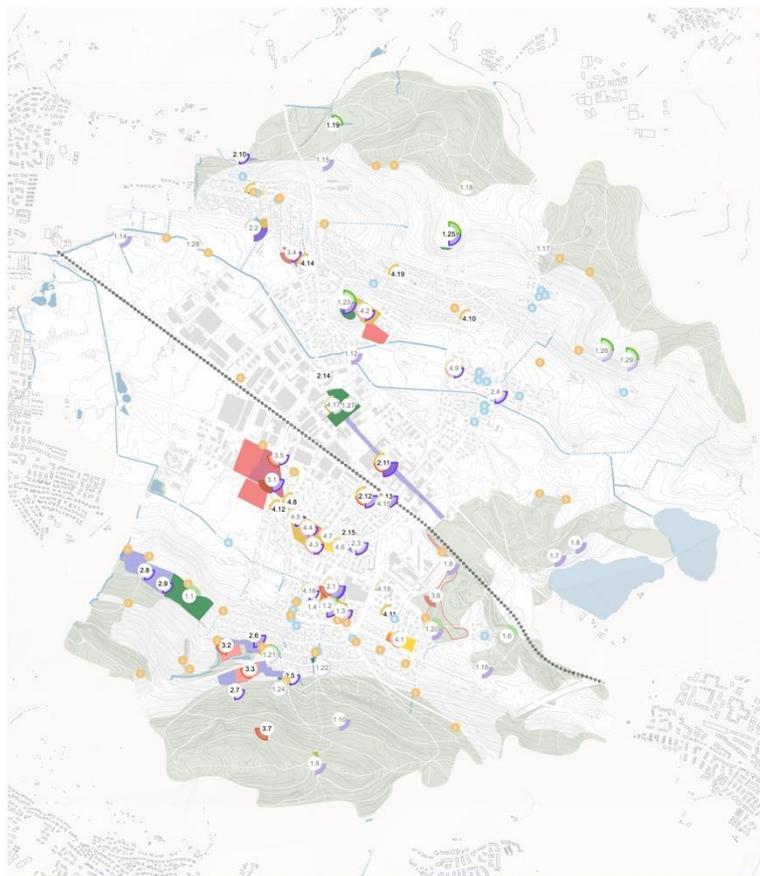
Öffentliche Freiräume Ruhe und Natur	
	Fläche Bestand / Planung
	Wichtiger Freiraum
	Freiraum
	Untergeordneter Freiraum
Öffentliche Freiräume Begegnung	
	Fläche Bestand / Planung
	Wichtiger Freiraum
	Freiraum
	Untergeordneter Freiraum
Öffentliche Freiräume Sport	
	Fläche Bestand / Planung
	Wichtiger Freiraum
	Freiraum
	Untergeordneter Freiraum
Öffentliche Freiräume Spiel	
	Fläche Bestand / Planung
	Untergeordneter Freiraum

Fazit Analyse

- Die meisten Freiräume haben Aufwertungspotenzial als Erholungsräume, Lebensräume für Pflanzen und Tiere oder als kühlende Strukturen im Siedlungsgebiet. Es sind ausreichend Freiräume vorhanden und diese sind gut im Siedlungsgebiet verteilt.
- Einige Ruheräume können zu hochwertigen ruhigen Erholungsräumen aufgewertet werden.
- Hochwertige Begegnungsräume sind im Siedlungsgebiet selten.
- Spielräume fehlen in den Quartieren Hubacker und Laubisser.
- Viele Spielräume sind in einem schlechten Zustand.
- Sportanlagen sind teilweise exklusiv Vereinen zugänglich.

Thesen

- Das gesamte Gemeindegebiet ist gut mit öffentlichen Freiräumen der verschiedenen Funktionen versorgt
 - Jedes Quartier hat Zugang zu einem Spielbereich
 - Im Gemeindegebiet sind ausreichend Begegnungsräume, Freiräume für Sport und Freiräume für Ruhe und Natur vorhanden
- Öffentliche Freiräume sind wertvoll für Erholung, Ökologie und Lokalklima
 - In den Freiräumen werden ökologische Aufwertungen realisiert
 - Die Freiräume sind an das sich ändernde Lokalklima angepasst (Beschattung, Trinkwasser, Entsiegelung)



Vision öffentliche Freiräume

**SUTER
VON KÄNEL
WILD**
Planer und Architekten AG
Föhrlibackstrasse 30, 8005 Zürich
+41 44 315 13 90, www.skvw.ch

Plakat öffentliche Freiräume

Regensdorf Freiraumkonzept Thema Strassenräume

Mitwirkungsveranstaltung 15. Mai 2023

Ökologie / Klima / Erholung



Strassenraum mit Versickerungsstreifen fängt Regenwasser auf und führt dieses Grundwasser und Pflanzen zu



Strassenraum mit ökologischer Begleitpflanzung ist selbst Lebensraum und verbindet Lebensräume



Gezielte Gestaltung und Schaffung von Aufenthaltsbereichen steigert den Erholungswert des Strassenraums

Strassen / Wege

- mit Erholungsfunktion
- mit ökologischer Funktion

Strassengestaltung

- leistet sehr grossen Beitrag zum Lokalklima
- leistet grossen Beitrag zum Lokalklima
- leistet mittleren Beitrag zum Lokalklima

**SUTER
VON KÄNEL
WILD**

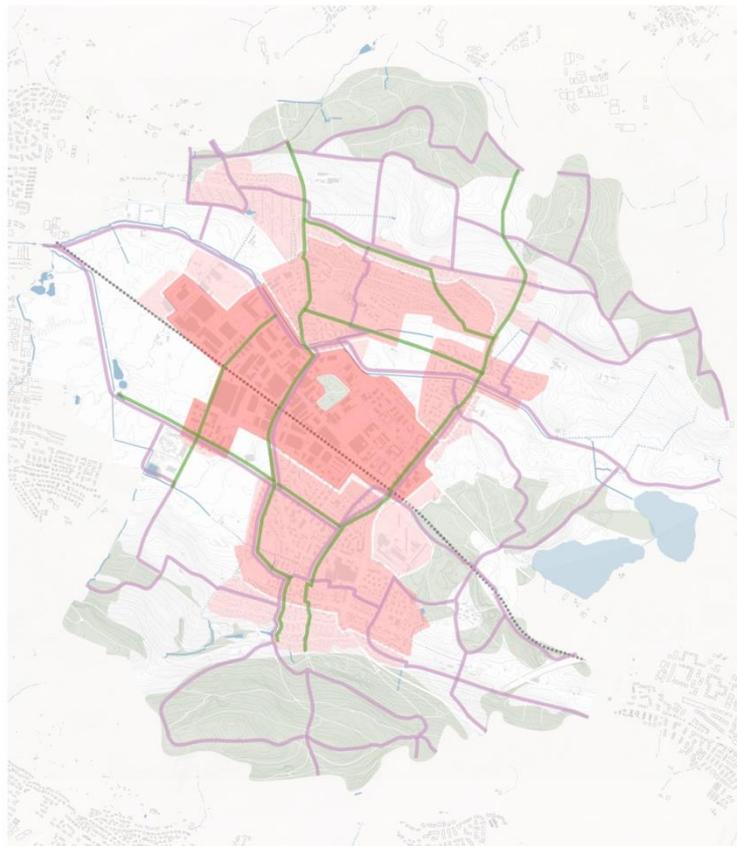
Planer und Architekten AG
Föhrlihubstrasse 30, 8005 Zürich
+41 44 315 13 90, www.skvw.ch

Zielsetzung

- Die Klimaanalyse des Kantons Zürich zeigt, dass viele Strassenräume und grosse Gebiete der Siedlung starke bis extreme Hitzebelastungen aufweisen.
- Begehungen zeigen grosses Potenzial für ökologische Aufwertungen
- Die Strassenräume weisen wenig Aufenthaltsqualität für Fussgängerinnen und Velofahrende auf

Thesen

- Strassenräume werden im Rahmen des Unterhalts und bei Bauprojekten gemäss den Zielsetzungen Verkehr, Erholung Ökologie und Lokalklima weiterentwickelt.
- Lila bezeichnete Strassenräume sind hochwertige Fussverbindungen mit:
 - Sicheren Fussgängerführungen und Querungen
 - Kleinen Aufenthaltsbereichen (Sitzgelegenheiten, Schatten, Trinkwasser)
- Grün bezeichnete Strassenräume sind ökologische Vernetzungsachsen mit:
 - Ökologisch wertvoller Bepflanzung bestehender Grünflächen
 - Zusätzlichen Grünflächen (Bankette, Verkehrsinseln etc.)
 - Standortgerechten, ökologisch wertvollen Bäumen
- Die Strassenräume leisten einen Beitrag zum Lokalklima, je stärker die Hitzebelastung, desto höher werden diese Massnahmen priorisiert:
 - Baumpflanzungen mit standortgerechten, klimatisch wertvollen Bäumen
 - Wo möglich Versickerung und Rückhaltung von Regenwasser
 - Verwendung von helleren Belägen, um die Erhitzung zu reduzieren
 - Reduktion der versiegelten Flächen um Grünflächen zu schaffen

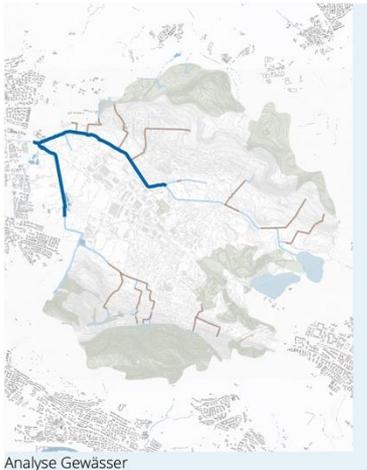


Vision Strassenräume

Plakat Strassenräume

Regensdorf Freiraumanalyse Gewässer
Mitwirkungsveranstaltung 27. Oktober 2022

Ökologie / Klima / Erholung



Analyse Gewässer

Fazit Analyse

- Die aufgewerteten Abschnitte des Furtbachs und des neuen Breitwiesenkanaals sind als Erholungsraum und ökologische Vernetzung bereits sehr wertvoll und zeigen, welches Potenzial in Gewässerräumen steckt.
- Die übrigen Abschnitte des Furtbachs, der Dorfbach, der Feuergraben und der Pächterriedkanal haben ein hohes Aufwertungspotenzial als Erholungsräume
- Alle Bäche im Gemeindegebiet können zudem ökologische und klimatische Funktionen übernehmen und so die Landschaft und Siedlung für Mensch und Natur aufwerten.



Bach im Siedlungsraum - Fokus Ökologie und Klima



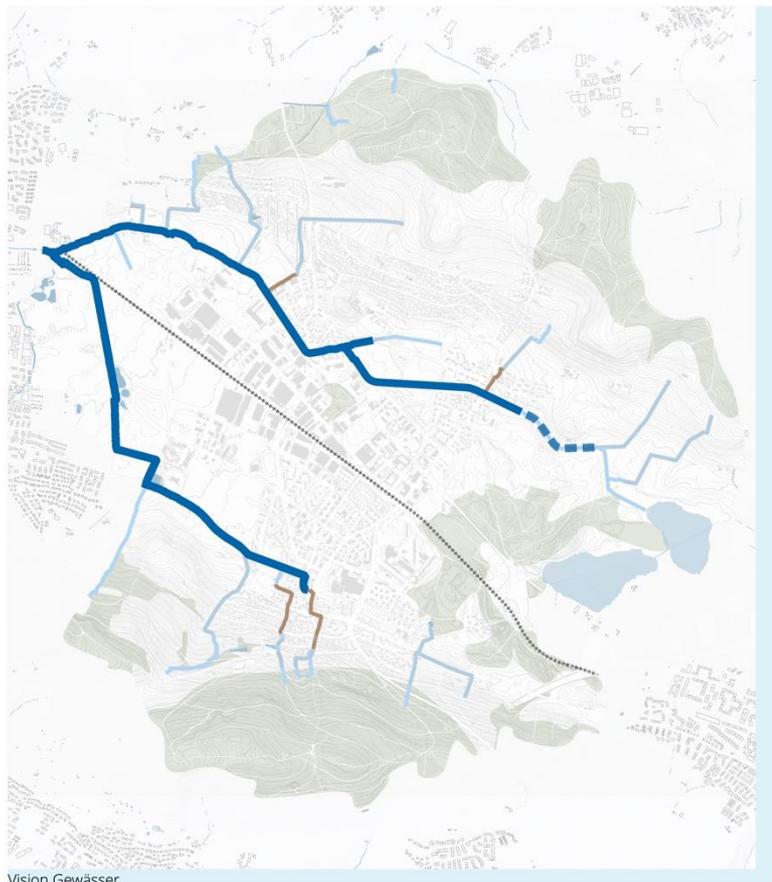
Bach im Siedlungsraum - Fokus Erholung, Ökologie und Klima



Bach in der Landschaft - Fokus Erholung, Ökologie und Klima

Thesen

- Bachläufe sind, wenn möglich, in einem natürlichen Bett offen zu führen und schaffen so ökologische und klimatische Mehrwerte
- Ausgewählte Bachläufe werden mit Wegen und weiterer Infrastruktur zu Erholungsräumen aufgewertet



Vision Gewässer

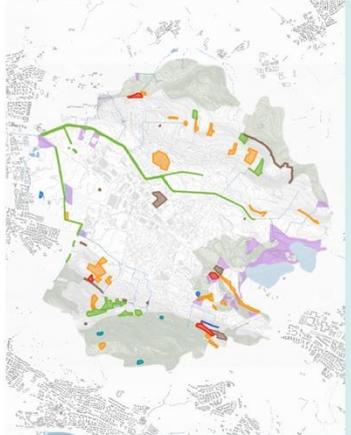
- Bach mit hohem Wert für Erholung, Ökologie und Lokalklima Bestand / Planung
- Bach mit hohem Wert für Ökologie und Lokalklima Bestand / Planung
- Bach mit hohem Wert für Erholung und Lokalklima mit besonderer Rücksicht auf Ökologie
- Eindolung

**SUTER
VON KÄNEL
WILD**
Planer und Architekten AG
Förrihubstrasse 30, 8005 Zürich
+41 44 315 13 90, www.skwc.ch

Plakat Gewässer

Regensdorf Freiraumanalyse ökologische Vernetzung in der Landschaft
Mitwirkungsveranstaltung 27. Oktober 2022

Ökologie / Klima / Erholung



Analyse ökologische Vernetzung in der Landschaft

Fazit Analyse

- In der Regensdorfer Landschaft finden sich zahlreiche ökologisch wertvolle Naturobjekte. Viele sind kommunal oder überkommunal geschützt.
- Die Vernetzung der einzelnen Objekte kann verbessert werden. (Es fehlt eine Vernetzung mit Feuchtbiotopen vom Fohlenmoos entlang des Schnäggenbachs zum Furtbach. Weiter fehlen zwischen Chätzensee und Michelholz vernetzende Feuchtbiotope. Diese Landschaftskammer ist allgemein sehr ausgeräumt und kann durch Offenlandstrukturen aufgewertet werden.)



Landschaft mit erhöhtem Erholungswert



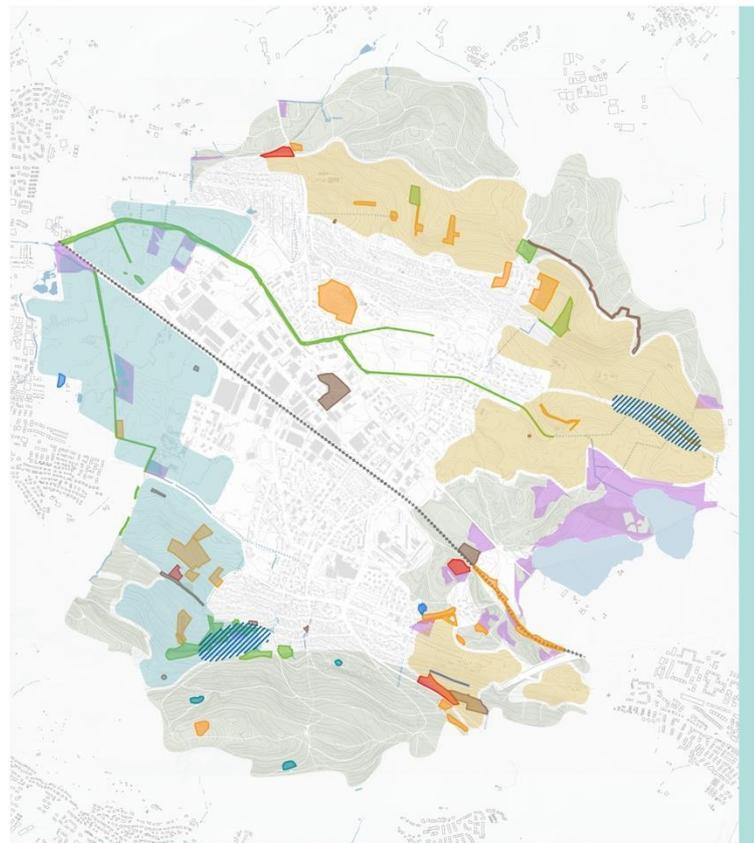
Reich strukturierte Landschaft

Thesen

- Die Landschaft bleibt zur Nahrungsmittelproduktion erhalten und wird von Bauten möglichst freigehalten.
- Mit vielfältigen Strukturen wird die Landschaft ökologisch und ästhetisch aufgewertet.

-  Vernetzungsräume Offenlandbiotop
-  Vernetzungsräume Feuchtbiotop
-  Amphibienzug
- Inventarisierte Flächen**
-  Gehölzbiotop
-  Offenlandbiotop
-  Feuchtbiotop
-  Gehölz-, Offenland-, und Feuchtbiotop
-  Gehölz-, Offenlandbiotop
-  Überkommunale Biotope gemäss Pflegeplan Naturschutz- Teilflächen Kanton Zürich

**SUTER
VON KÄNEL
WILD**
Planer und Architekten AG
Föhrlihubstrasse 30, 8005 Zürich
+41 44 315 13 90, www.skw.ch



Vision ökologische Vernetzung in der Landschaft

Plakat ökologische Vernetzung – Teil A Landschaft

Regensdorf Freiraumanalyse ökologische Vernetzung im Siedlungsgebiet
Mitwirkungsveranstaltung 27. Oktober 2022

Ökologie / Klima / Erholung



Ökologisch hochwertige Siedlungsumgebung



Invasive Dachbegrünung mit Mehrwert für Mensch und Natur



Optisch attraktive und ökologische Parzellengrenze



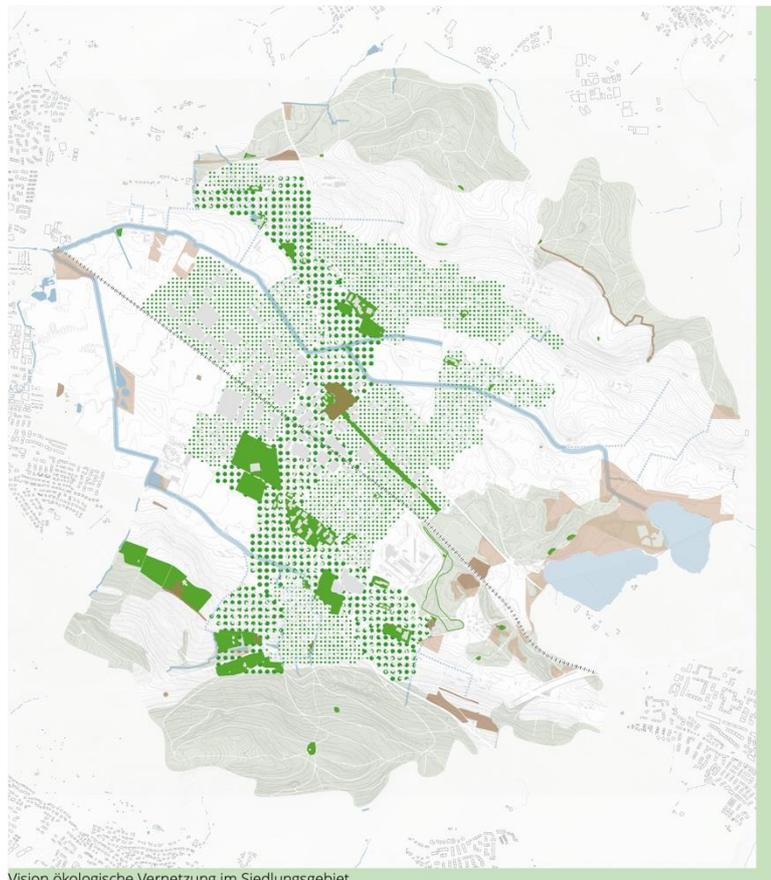
Regenwasserrückhaltung und Freiraumgestaltung

Fazit Analyse

- Im REK wurde festgehalten, dass auch das Siedlungsgebiet seinen Beitrag zur ökologischen Vernetzung leisten soll.
- Mit den Hügelzügen und dem Furtbach sind Vernetzungsachsen in Ost-West-Richtung vorhanden. Ergänzend ist die Vernetzung in Nord-Süd-Richtung durch das Siedlungsgebiet anzustreben.
- Der Korridor knüpft an wertvolle Naturschutzflächen an. Die öffentlichen Freiräume bilden Trittsteine.

Thesen

- Das ganze Siedlungsgebiet leistet einen Beitrag zur ökologischen Vernetzung:
 - In der Bau- und Zonenordnung wird eine Grünflächenziffer mit ökologischen Anforderungen festgelegt.
 - Gemäss den Möglichkeiten werden allgemeine Vorschriften für die ökologische Qualität und Gestaltung verankert.
- Im bezeichneten Vernetzungskorridor sind die Aussenräume ökologisch besonders wertvoll gestaltet und Barrierewirkungen werden vermieden.
 - In der Bau- und Zonenordnung wird für den bezeichneten Korridor eine erhöhte Grünflächenziffer festgelegt.
 - Gemäss den Möglichkeiten werden erhöhte Vorschriften für die ökologische Qualität und Gestaltung verankert.



Vision ökologische Vernetzung im Siedlungsgebiet

Ökologische Vernetzung

- Vernetzungsachse Primär / Optional / Landwirtschaft
- Öffentliche Freiräume als Trittstein der Vernetzung / Grünflächenziffer im übrigen Siedlungsgebiet
- Vernetzungsräume Feuchtbiotop / Offenlandbiotop
- Landschaftsräume
- Amphibienzug Bestand / Planung
- Bach mit hohem Wert für Erholung, Ökologie und Lokalklima Bestand / Planung
- Bach mit hohem Wert für Erholung und Lokalklima mit besonderer Rücksicht auf Ökologie
- Bach mit hohem Wert für Ökologie und Lokalklima Bestand / Planung

**SUTER
VON KÄNEL
WILD**

Planer und Architekten AG
Förrißbuckstrasse 30, 8005 Zürich
+41 44 315 13 90, www.skwc.ch

Plakat ökologische Vernetzung – Teil B Vernetzung im Siedlungsgebiet

4.4 Zweite Mitwirkungsveranstaltung

Zielsetzung

Die zweite Mitwirkungsveranstaltung fand am 15. Mai 2023 statt. Das Ziel war die Rückbestätigung der Umsetzung der Inputs aus der ersten Veranstaltung. Einleitend wurden die Leitsätze diskutiert und gewichtet. Für den Hauptteil der Veranstaltung wurden die Massnahmen in drei Themen gruppiert: Ökologische Vernetzung, Landschaftsräume und Gewässer, Spielräume sowie öffentliche Freiräume. Für jedes Thema wurden der allgemeine Charakter der Massnahmen aufgezeigt sowie die kontroversen Massnahmen skizziert. Zudem wurde das spezifische Wissen der Akteure abgeholt.

Überarbeitung der Massnahmenliste und Leitsätze

Anschliessend an die Mitwirkungsveranstaltungen wurden die Massnahmenliste, die Leitsätze und der Konzeptplan nochmals überarbeitet.

Regensdorf Freiraumkonzept Thema öffentliche Freiräume - Spielräume

Mitwirkungsveranstaltung 15. Mai 2023



Spielobjekt mit zahlreichen Funktionen



Vielfältig nutzbares Spielobjekt für diverse Alter



Aneigen- und veränderbarer Spielraum



Vielfältige Wohnumgebung mit Spielgelegenheiten



Strasse als Spielraum

Spielräume Freiräume

- Weitere Freiräume
- Öffentliche Spielräume Bestand / Planung
- Private Spielräume gut / mittel / schlecht
- Neue Jugendräume

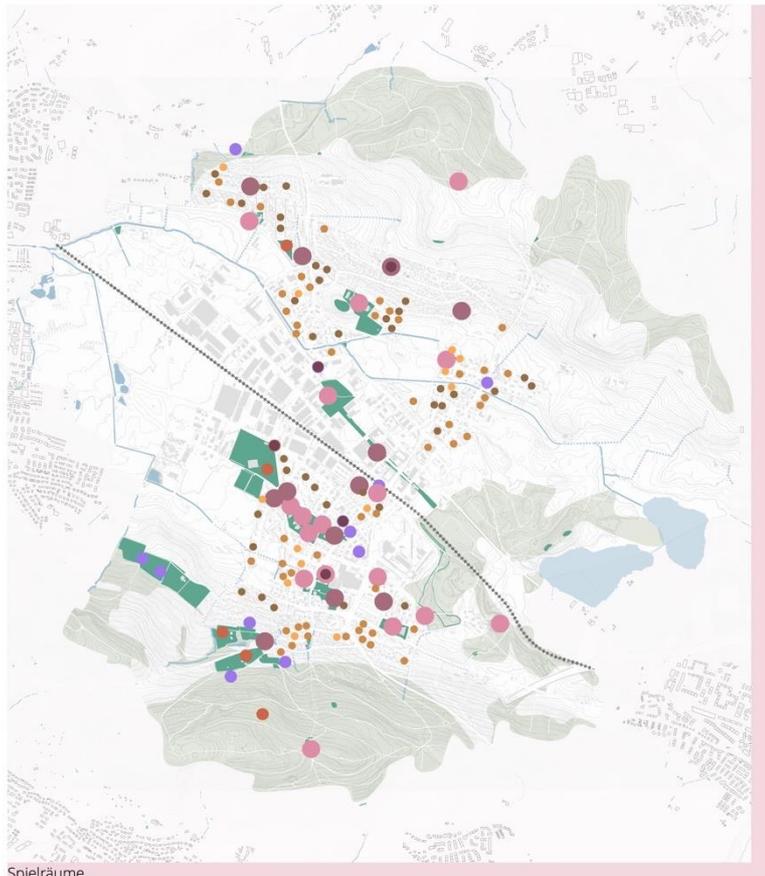
**SUTER
VON KÄNEL
WILD**
Planer und Architekten AG
Föhrlihubstrasse 30, 8005 Zürich
+41 44 315 13 90, www.skw.ch

Allgemeine Zielsetzung

- Gute Spielräume zeichnen sich dadurch aus, dass sie multifunktional, veränderbar und erlebnisorientiert gestaltet und untereinander vernetzt sind. So sind sie attraktiv für alle Altersgruppen.
- Spielräume werden gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und weiteren Anspruchsgruppen entwickelt.
- Jedes Quartier verfügt über hochwertige gemeinschaftliche Spielangebote.

Fragen

- Sind die neuen Spielräume - markiert mit violetten Punkten - an den richtigen Orten?
- In privaten Wohnüberbauungen müssen Spielräume erstellt werden. Diese haben häufig eine geringe Qualität und sind kaum genutzt. Wie könnte das verhindert werden?
- Gibt es Ansätze, diese öffentlichen und privaten Spielräume zu kombinieren?
- Soll in der neuen Bau- und Zonenordnung versucht werden, höhere Anforderungen an Spiel- und Ruheräume zu formulieren? Welche Anforderungen sind wünschenswert?
- Sollen die Spielräume bei Schulen und Kindergärten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden?
- Wovon könnte Regensdorf bei einer Öffnung der Spielplätze profitieren?
- Welche Probleme könnte eine solche Öffnung bringen?



Spielräume

Plakat Spielräume

Regensdorf Freiraumkonzept Thema öffentliche Freiräume - Allgemein

Mitwirkungsveranstaltung 15. Mai 2023



Parkanlage mit grossen ökologischen Flächen



Frei zugängliches Sportgerät im öffentlichen Raum



Platz mit viel Begrünung



Strassenraum mit Trinkwasser, Sitzgelegenheit und Schatten



Buvette

Öffentliche Freiräume

- Freiräume Sport
- Weitere Freiräume
- Öffentliche Sitzbänke
- Öffentlicher Brunnen

**SUTER
VON KÄNEL
WILD**

Planer und Architekten AG
Föhrli-Strasse 30, 8005 Zürich
+41 44 315 13 90, www.skw.ch

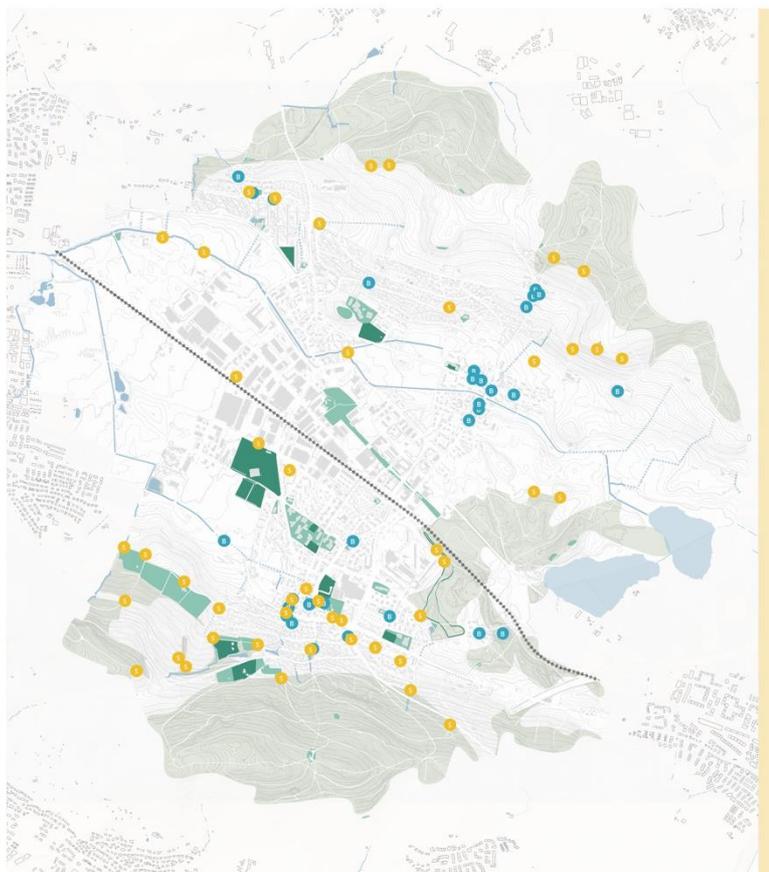
Plakat öffentliche Freiräume

Allgemeine Zielsetzung

- Die Regensdorfer Freiräume sind fit für die Zukunft. Sie decken die Bedürfnisse einer wachsenden und älter werdenden Bevölkerung ab. Die Freiräume sind für die gesellschaftlichen Entwicklungen vorbereitet: Beispielsweise wird immer mehr Sport im öffentlichen Raum getrieben und mit der steigenden Hitze sind Schatten, Sitzgelegenheiten und zugängliches Trinkwasser immer wichtiger.
- Der Zentrumsplatz, Seilerpark und alte Friedhof werden aufgewertet.
- Die bestehenden Freiräume werden im Rahmen des Unterhalts aufgewertet. Mögliche Massnahmen sind zusätzliche Sitzgelegenheiten, Beschattung, Aufwertung der Spielbereiche, ergänzende ökologische Elemente etc.

Fragen

- Welche Chancen und Risiken bringen längere Öffnungszeiten von Sportanlagen?
- Gibt es einen Bedarf an öffentlichen Garderoben und Sanitäranlagen für Privatpersonen oder Gruppen, die keinem Verein angehören und die Anlagen daher nicht offiziell buchen können oder wollen? (einsehbares Belegungssystem)
- Landschaftlich attraktive Räume haben teilweise wenig Bänke oder Aufenthaltsbereiche, braucht es zusätzliche Elemente und wenn wo?
- Welche Anforderungen bestehen an den Zentrumsplatz?
- Welche Anforderungen bestehen an den alten Friedhof und den Seilerpark?



Öffentliche Freiräume, Sitzbänke und Brunnen

Regensdorf Freiraumkonzept Thema ökologische Vernetzung & Gewässer Mitwirkungsveranstaltung 15. Mai 2023



Ökologisch hochwertige Siedlungsumgebung



Landschaft mit interessantem Fussweg



Optisch attraktive und ökologische Parzellengrenze



Naturnaher Bachlauf mit Fussweg

Ökologische Vernetzung

-  Vernetzungssache Primär / Optional / Landwirtschaft
-  Öffentliche Freiräume als Trittstein der Vernetzung / Grünflächenziffer im übrigen Siedlungsgebiet
-  Vernetzungsräume Feuchtbiotop / Offenlandbiotop
-  Landschaftsräume
-  Amphibienzug Bestand / Planung
-  Bach mit hohem Wert für Erholung, Ökologie und Lokalklima Bestand / Planung
-  Bach mit hohem Wert für Erholung und Lokalklima mit besonderer Rücksicht auf Ökologie
-  Bach mit hohem Wert für Ökologie und Lokalklima Bestand / Planung
-  Bach eingedolt
-  Vernetzungssache Bahnlinie

**SUTER
VON KÄNEL
WILD**

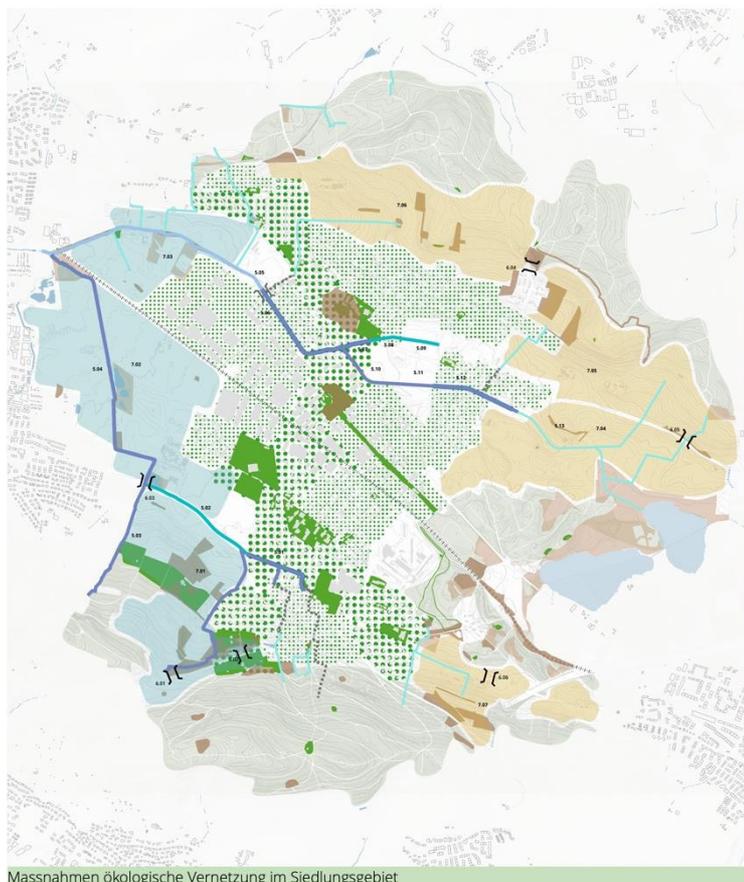
Planer und Architekten AG
Föhrli buckstrasse 30, 8005 Zürich
+41 44 315 13 90, www.skvw.ch

Allgemeine Zielsetzung

- Im Siedlungsgebiet sind Ziele für die Erarbeitung der Bauordnung und des Zonenplans definiert. Zudem sollen Vollzugshilfen oder Merkblätter die Umsetzung erleichtern.
- Für die Landschaftsräume sind allgemeine Zielsetzungen und Projektideen formuliert, die gemeinsam mit den Bewirtschaftenden und den Eigentümer-schaften entwickelt werden können
- Querungen bieten Mensch und Tier die Möglichkeit, Infrastrukturbauten sicher zu queren. Je Objekt sind Hinweise für die Ausgestaltung formuliert.
- Die Gewässer sind für Erholung, die Ökologie und das Klima wichtige Achsen. Die heute ausgedolten Gewässer sind naturnah gestaltet und attraktiv für Natur und Mensch. Es sind Ideen für die Aufwertungen und Hinweise zum Unterhalt und ein Ausdolungsprojekt im Siedlungsgebiet formuliert.

Fragen

- Sollen für das Siedlungsgebiet allgemeingültige ökologische Anforderungen formuliert werden oder werden Bereiche mit differenzierten Anforderungen definiert? Wie viel Eingriff ins Privateigentum wird akzeptiert?
- Im Landschaftsraum sind Ideen und Zielsetzungen formuliert, die mit der Grundeigentümerschaft konkretisiert werden können. Wer könnte diese Projekte angehen (die Gemeinde, ein Trägerverein, Private)?



Massnahmen ökologische Vernetzung im Siedlungsgebiet

4.5 Grundlagen und Analysen

Planerische Analyse

Ein Teil der Grundlagen wurde durch Analysen und Recherchen erarbeitet. Dabei wurde das REK um verschiedene kantonale Grundlagen, Dokumente, GIS-Karten und bestehende Planwerke ergänzt.

Begehungen

Als Grundlage für die Erarbeitung wurden alle öffentlichen Freiräume begangen und mit Hilfe eines Bewertungsrasters eingestuft. Das Raster findet sich im Anhang. Alle Freiräume wurden aufgrund ihrer Funktionen (Begegnung, Ruhe und Naturerlebnis, Spiel, Spazieren, Sport) und der Ausstrahlung (direkte Umgebung, Quartier, kommunal) eingestuft. Diese Einschätzung bildet die Basis für den Analyseteil Einzugsgebiete. Gleichzeitig wurden die Aufwertungspotenziale für Erholung, Lokalklima und Ökologie abgeschätzt. So wurde mit den Begehungen die Analyse aus dem REK vertieft und gleichzeitig wurden konkrete Aufwertungsmassnahmen für zahlreiche öffentliche Freiräume gefunden. Bei den Begehungen wurden auch die privaten Spielräume aufgenommen. Diese Aufnahmen waren jedoch rudimentärer und konzentrierten sich auf die Zugänglichkeit, vorhandene Elemente und die allgemeine Qualität der Spielräume.

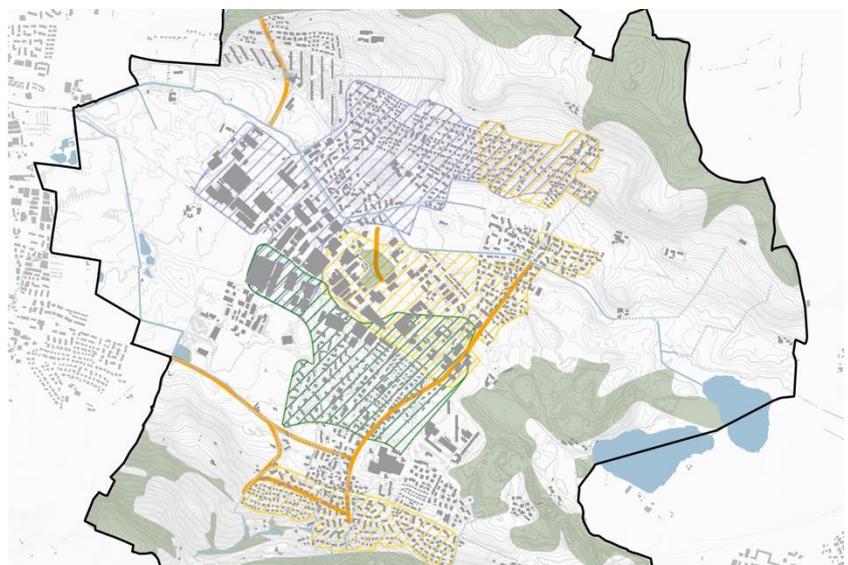
Einzugsgebiete

Das Freiraumkonzept hat das Ziel, das ganze Siedlungsgebiet mit allen Freiraumfunktionen zu versorgen. Um die aktuelle Versorgung abschätzen zu können, wurden basierend auf den Begehungen allen Freiräumen die aktuellen Funktionen und die jeweilige Ausstrahlung zugewiesen. Das Resultat dieser Analyse ist jeweils eine Karte pro Freiraumfunktion, welche ungenügend versorgte Gebiete aufzeigt.

Für Gebiete mit einem Defizit können entweder bestehende Freiräume so aufgewertet werden, dass die Ausstrahlung steigt oder dass sie eine neue Funktion wahrnehmen können. Alternativ können neue Freiräume geschaffen werden.

Defizit basierend auf Einzugsgebieten
(Zusammenzug der Karten pro Freiraumfunktion)

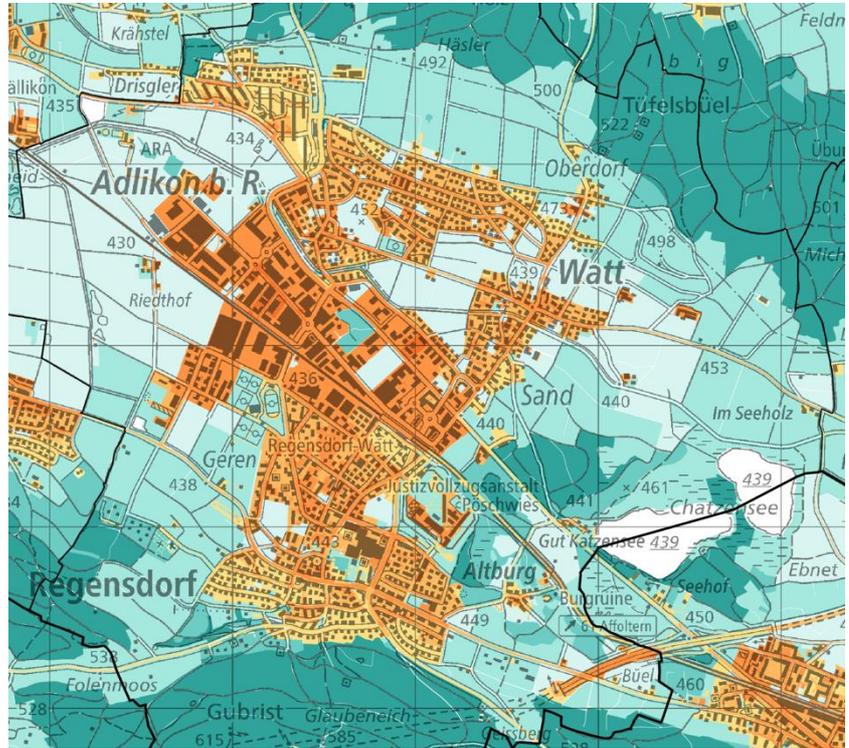
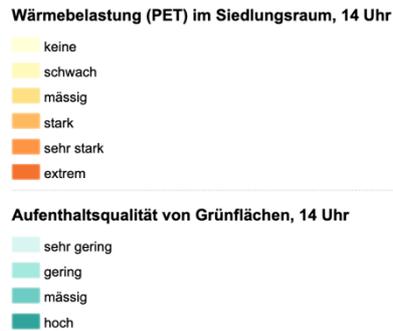
-  Defizit Begegnung
-  Defizit Ruhe und Naturerlebnis
-  Defizit Spiel
-  Defizit Spazieren



Klimaanalyse Kanton Zürich

Als weitere Grundlage wurde die Klimaanalyse des Kantons Zürich aufbereitet. Die Analyse wurde darauf geprüft, ob aus Sicht Klima weitere Anforderungen an den Freiraum gestellt werden. Dies könnte die Schaffung neuer Freiräume, die Gestaltung der bestehenden Freiräume, des Siedlungsgebietes oder des Strassenraums betreffen.

Planhinweiskarte



Diplomarbeit Sportregion

Die Ergebnisse der Diplomarbeit für die Sportregion wurden in das Freiraumkonzept eingearbeitet. So wurden Erkenntnisse zum sich ändernden Sportverhalten, zur Bedeutung von Spielräumen und Vernetzung der einzelnen Angebote bei der Erarbeitung des FRK berücksichtigt.

Revitalisierungsplanung

Die Revitalisierungsplanung des Kantons wurde ebenfalls als Grundlage analysiert. Zusätzlich wurden die Gewässer auf dem Gemeindegebiet begangen.

Resultat dieses Arbeitsschrittes sind konkrete Aufwertungsmassnahmen für verschiedene Gewässerabschnitte sowie die Absicht, bei grösseren Überbauungen im Siedlungsgebiet Abschnitte auszdolen. Im Landschaftsraum wurden keine konkreten Ziele gesetzt. Hier wird lediglich auf das Verbot von Wiedereindolungen des Bundes verwiesen. Diese Regelung besagt, dass ein Gewässer, das aufgrund von Sanierungsarbeiten oder anderer Tätigkeiten temporär ausgedolt wird, nicht wieder eingedolt werden darf.

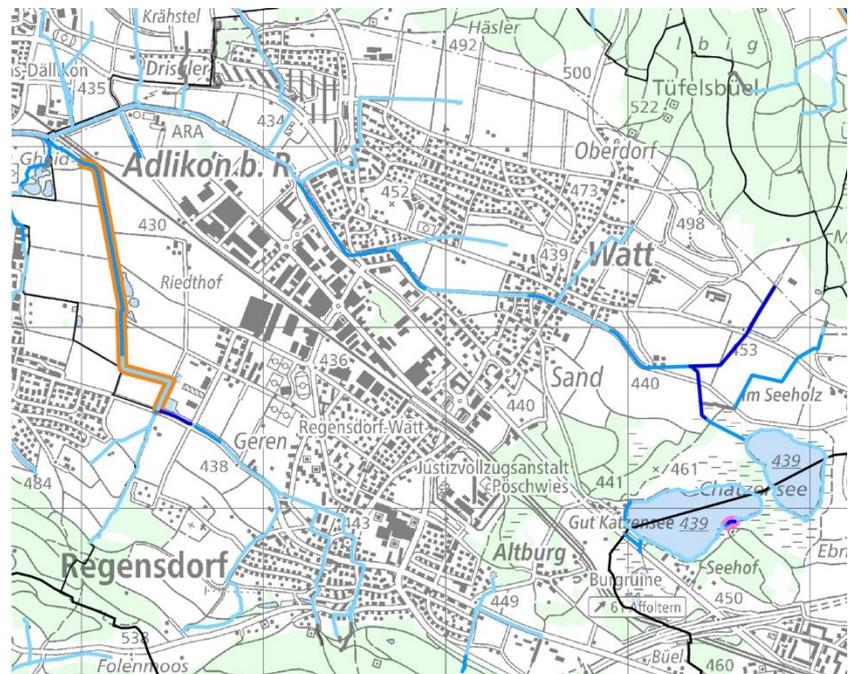
Revitalisierungsplanung

Revitalisierungsnutzen Fließgewässer

-  hoch
-  mittel
-  gering
-  nicht klassiert

**Geplante Revitalisierung Fließgewässer
(1. Priorität, Umsetzungszeitraum 2015 bis 2035)**

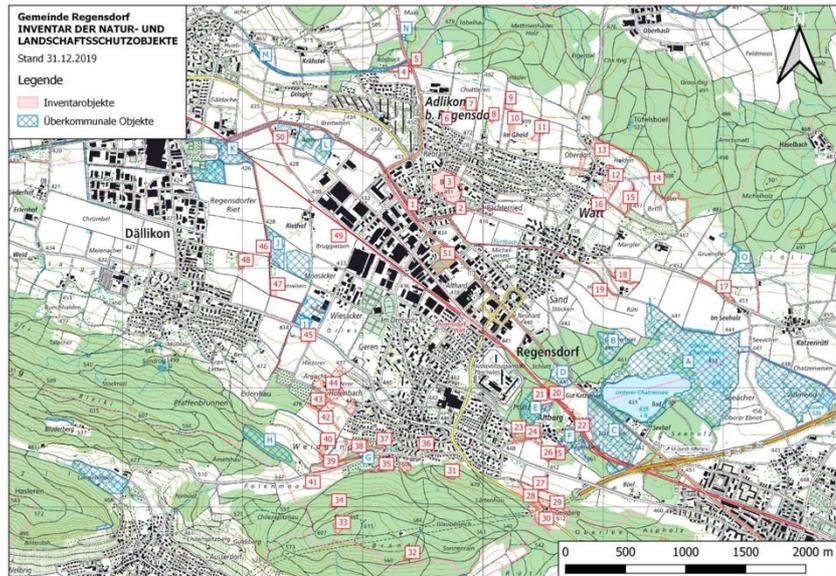
-  kantonale Zuständigkeit
(diese Abschnitte sind im kantonalen Richtplan
verzeichnet)
-  kommunale Zuständigkeit
(Verzeichnung dieser Abschnitte in den regionalen
Richtplänen läuft)



Abstimmung mit den Zielen des Naturschutzes

Die Gemeinde hat 2019 das Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte überarbeitet. Da das Werk somit sehr aktuell ist, wurden für die Naturschutzobjekte keine weiteren Massnahmen angeordnet. Das FRK setzt den Fokus auf die allgemeine Qualität des Gemeindegebietes und die Vernetzung. So werden Zielsetzungen für die Landschaftskammern sowie ökologische Anforderungen an das Siedlungsgebiet und wichtige Durchgänge formuliert.

Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte 2019



4.6 Konzeptentwicklung

Zielsetzung

Das Ziel war es, einen Massnahmenplan zu entwickeln, welcher den Bestand und die beabsichtigten Entwicklungen aufzeigt. Ziel ist ein handlungsorientiertes Werk, das für die anschliessende Nutzungsplanung, die tägliche Arbeit der Verwaltung und die Massnahmen im Rahmen des Unterhalts nützlich ist.

Flughöhe

Die Massnahmen können sich hinsichtlich ihrer Flughöhe und Präzision stark unterscheiden:

- Kleine Anpassungen im Rahmen des gemeindlichen Unterhalts
- Grössere Projekte: Neuanlage, Umgestaltung, Erwerb
- Zielsetzung für Gemeindeprojekte: Strassen / Bauvorhaben
- Festlegungen in der Nutzungsplanung
- Festlegungen in der Richtplanung

Verortung / Abgrenzung

Die Einträge können unterschiedlich verortet resp. abgegrenzt werden:

- Allgemeine Zielsetzungen: beabsichtigte Mitwirkung der Bevölkerung, ökologische Zielsetzungen für öffentliche Freiräume etc.
- Nicht verortet: neue Freiräume, für die noch kein Standort gefunden wurde
- Flächig: Freiräume, Landschaftsräume etc.
- Überlagernd: durchgrüntes Siedlungsgebiet
- Linear: attraktive Fusswege, Baumreihen, Gewässer

Adressat

Für die Massnahmen gibt es unterschiedliche Adressaten:

- Die Verwaltung erhält Aufträge für die Nutzungsplanung: wie beispielsweise Regelung für Siedlungsränder in der BZO zu verankern oder eine Grünflächenziffer festzulegen.
- Der Verwaltung werden Planungsaufträge zugewiesen, wie die Schaffung eines neuen Freiraums, die Auslobung eines Projektwettbewerbs für das Zentrum etc.
- Dem Werkhof werden spezifische Handlungsansätze für den Unterhalt einzelner Flächen und die Aufwertung verschiedener Freiräume durch konkrete Massnahmen aufgezeigt.

Handlungsfelder

Aus den Erkenntnissen der Analyse und den oben formulierten Überlegungen wurden vier Handlungsfelder abgeleitet: öffentliche Freiräume, Strassenräume, Gewässer, ökologische Vernetzung (Teil A Landschaft, Teil B Vernetzung im Siedlungsgebiet).

Zu jedem Handlungsfeld wurde ein Bestandes- und Visionsplan erstellt sowie ein Zielzustand formuliert.

Zu den vier Themen wurde jeweils ein Plakat erstellt, welches die Diskussionsgrundlage für die erste Mitwirkungsveranstaltung bildete.

4.7 Umsetzung und Erfolgskontrolle

Abschliessende Überarbeitung

Nach der Überarbeitung wurden der Konzeptplan und die Massnahmenliste in der Verwaltung diskutiert. Aufgrund dieser Diskussion wurden weitere kleine Anpassungen vorgenommen und das Produkt finalisiert sowie die beiden dazugehörigen Berichte erstellt.

Begleitgruppe Freiraum

Die Besprechungen in der Arbeitsgruppe zeigten die hohe Bedeutung der verwaltungsinternen Koordination. Auch das Studium erfolgreich umgesetzter Freiraum- und Landschaftsentwicklungskonzepte zeigt: Es braucht ein Gremium, das sich für die Umsetzung verantwortlich fühlt:

- So werden Projekte über den Wechsel von Schlüsselpersonen hinaus aktiv weiterverfolgt.
- Freiraumthemen sind komplex und betreffen häufig verschiedene Abteilungen. Durch eine konstante Begleitgruppe werden Absprachen einfacher.
- Im Freiraum sind verschiedenste Akteure aktiv. Durch den regelmässigen Austausch können Synergien genutzt werden und die Gemeinde erweckt nicht den Anschein, als wisse die eine Hand nicht, was die andere tue.
- Erfolge einzelner Personen oder Abteilungen stecken andere an.

Die Erkenntnisse legen die Einberufung einer Begleitgruppe Freiraum für die Umsetzung und Erfolgskontrolle des FRK nahe.

Idealerweise liegt die Verantwortung für die Zusammensetzung der Begleitgruppe bei der Abteilung Raum- und Umwelt, die das FRK erarbeiten liess.

Zusammensetzung der Begleitgruppe Freiraum

Für die Zusammensetzung werden die gleichen Fachbereiche wie in der Arbeitsgruppe empfohlen:

- Bereich Raum- und Umwelt
- Abteilung Gesellschaft und Gesundheit
- Werkhof

Aufgabe der Begleitgruppe Freiraum

Ein Pflichtenheft kann folgende Punkte umfassen und ist in einer ersten Sitzung zu definieren und vom Gemeinderat zu verabschieden.

- 2 Sitzungen jährlich für die Massnahmenplanung und Austausch über laufende und geplante Projekte
- Budgetierung und Beantragen der einzelnen Massnahmen beim Gemeinderat
- Rapportierung des Umsetzungsstandes der Massnahmen

5 INHALTE UND UMSETZUNG

5.1 Konzeptinhalt

Konzeptplan

Der Konzeptplan verortet die verschiedenen Massnahmen. Zudem werden besonders wichtige Massnahmen hervorgehoben. Weiter werden alle Massnahmen in Bestand und Planung unterschieden.

Massnahmenliste

Die Massnahmen werden in einer Massnahmenliste zusammengefasst. Die Liste gliedert sich in sieben Kategorien, welche jeweils die Massnahmen zu einem Thema zusammenfassen.

Zu jeder Massnahmenkategorie sind übergeordnete Ziele formuliert. Diese gelten als allgemeine Zielsetzung für alle Massnahmen der entsprechenden Kategorie. Dadurch werden häufige Wiederholungen zu verhindern.

Jede Massnahme wird mit einer Nummer bezeichnet und ist somit auf der Karte lokalisierbar. Die Nummer setzt sich aus der Massnahmenkategorie (1-7) und der individuellen Nummer (.01) zusammen. So ist im Plan ablesbar, welcher Kategorie eine Massnahme zugeordnet ist und die Liste wird dadurch übersichtlicher.

Jedes Objekt ist weiter mit einem Namen und einem Massnahmentyp versehen. Der Massnahmentyp gibt bei den öffentlichen Freiräumen an, welche Ausrichtung oder Entwicklung vorgesehen ist. Unterschieden werden die Räume in der gleichen Systematik wie die Freiraumfunktionen der Analyse: Begegnung, Spiel, Sport sowie Ruhe und Naturerlebnis. Pro Freiraum werden bis zu drei Freiraumfunktionen aufgeführt. Bei den Gewässern unterscheidet der Massnahmentyp zwischen Aufwertung und Ausdolung.

Die Massnahmenliste soll für die tägliche Arbeit der Verwaltung und die Aufwertungen im Rahmen des Unterhalts nutzbar sein. Entsprechend wird in der Spalte Verantwortung die jeweilige Instanz bezeichnet, welche das Projekt anstossen soll. Aktuell wird die Zuständigkeit des Werkhofs dort aufgeführt, wo direkt eine Umsetzung möglich ist. In der Arbeit der Begleitgruppe Freiraum wird die Verantwortung innerhalb der Verwaltung zugewiesen.

5.2 Themen

Themenübersicht

Im Konzept werden die verschiedenen Themen unterschiedlich abgebildet. Hier eine kurze Übersicht:

Öffentliche Freiräume

Für die bestehenden Freiräume werden Massnahmen formuliert, die im Rahmen des Unterhalts umgesetzt oder als kleine Aufwertungsprojekte ausgestaltet werden können.

- Zusätzliche Sitzgelegenheiten, Bäume zur Beschattung, Aufwertung Spielbereiche
- Ökologische Aufwertungen beispielsweise mit Hecken oder Kleinstrukturen

Für einzelne Themen wurden neue Freiräume vorgeschlagen:

- Aufwertung von Zentrumsplatz, Seilerpark oder alter Friedhof
- Neue Jugendorte bei Mc Donalds, Skateranlage, Garten Jugendhaus, Zentrumsplatz
- Neue Spielräume beim Zentrumsplatz und in Adlikon
- Umsetzung Furttalpromenade
- Neugestaltung Bahnhofplätze

Landschaftsraum

Für die einzelnen Landschaftskammern wurden allgemeine Zielsetzung formuliert. Fixe Planungen werden keine verankert. Die Umsetzung erfolgt auf freiwilliger Basis in Zusammenarbeit mit den Grundeigentümerschaften/Bewirtschaftenden.

- Grundlage für Projekte mit Grundeigentümerschaften/Bewirtschaftenden
- Grundlage für Vernetzungsprojekte/Aufwertungen

Querungen von Infrastruktur

Für bestehende Querungen von Infrastrukturanlagen für Amphibien, Kleintiere und Menschen wurden Aufwertungsideen skizziert:

- Zuleitende Strukturen für bestehende Querungen

Für nicht bestehende Querungen wurden Projektideen skizziert:

- Weitere Beschreibung von Querungen aus regionalem Richtplan (bestehende Einträge, nicht umgesetzt)
- Ideen für neue Querungen, die bei Strassenprojekten geprüft werden könnten

Gewässer

Für die verschiedenen Gewässerabschnitte wurden Ideen für den Gewässerunterhalt aufgezeigt:

- Schnittanleitungen für Gehölz- oder Schilfgruppen
- kleine Aufwertungen wie Wurzelstöcke oder Faschinen im Bachbett

Bei einzelnen Gewässerabschnitten wurden umfassendere Projektideen für Gewässeraufwertungen aufgezeigt:

- leicht mäandrierende Gewässerläufe
- Anpassung Unterhaltswege

Für einen Abschnitt im Siedlungsgebiet wurden Ideen für eine Ausdolung aufgenommen:

- Ausdolung nur im Siedlungsraum im Rahmen von neuen Überbauungen

Die Entwicklung der Projekte soll in Zusammenarbeit mit den Grundeigentümerschaften erfolgen.

6 FESTSETZUNG

Gemeinderat

Der Gemeinderat hat das Freiraumkonzept am 12. Dezember 2023 verabschiedet.